



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.

Partizipation und Vielfalt Demokratie in Kitas erlebbar machen

Lena Swiontkowski, Leitung Kindertagesbetreuung

Sabine Bornholdt, Regionalleitung

AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V.



Partizipation als Gesamtstrategie der AWO Schleswig-Holstein
Tragendes Element der Qualitätsentwicklung in allen Kitas des AWO LV

Alle Kitas implementieren und verstetigen verbindliche Partizipationsstrukturen
nach den Standards des Konzepts „Die Kinderstube der Demokratie“

1. Partizipation als **Kinderrecht**
2. Partizipation als **Schlüssel zu Bildung**
3. Partizipation als **Schlüssel zu Demokratieverständnis**
4. Partizipation als **Schutz vor Machtmissbrauch**



Umsetzung Partizipation und Demokratie

- ✓ Kita-Verfassung
- ✓ Gremienarbeit
- ✓ Kinderkonferenz
- ✓ Kinderrat



Wie wir Kinderrechte und demokratische Prinzipien hörbar und damit erfahrbar machen können



Familienzentrum Lüttkamp als Demokratie-Kita

Das **Familienzentrum Lüttkamp** ist eine zertifizierte Demokratie Kita nach der Kinderstube der Demokratie. Die Grundlage unserer Demokratie-Arbeit ist eine Verfassung.

Besonderheiten:

- 3 Standorte
- Anerkannter Bewegungskindergarten



Gremienarbeit

wöchentlich

Gruppenkonferenz

monatlich

Kinderrat

Nach Bedarf

Lüttkamp-Rat

Protokolle für alle einsehbar in den Gruppen
und am Whiteboard im Flur



Anybook-Reader



Einführung durch Speiseplan in der Einrichtung

- Visualisierung und Abhören des wöchentlichen Speiseplans
- Abbau von Ängsten / Unsicherheiten im Umgang mit dem Stift

Vielfältige Möglichkeiten um Dinge hörbar und damit erfahrbar zu machen

Ständiger Ausbau der Nutzung in der Einrichtung



Beschwerdeverfahren

Im Zuge der Demokratie-Arbeit in unserem Familienzentrum machten wir uns im Jahr 2022 als Einrichtung auf den Weg ein Beschwerdemanagement zu entwickeln.

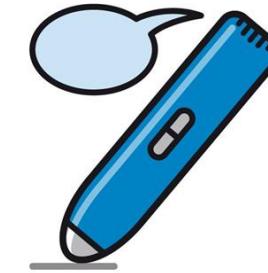
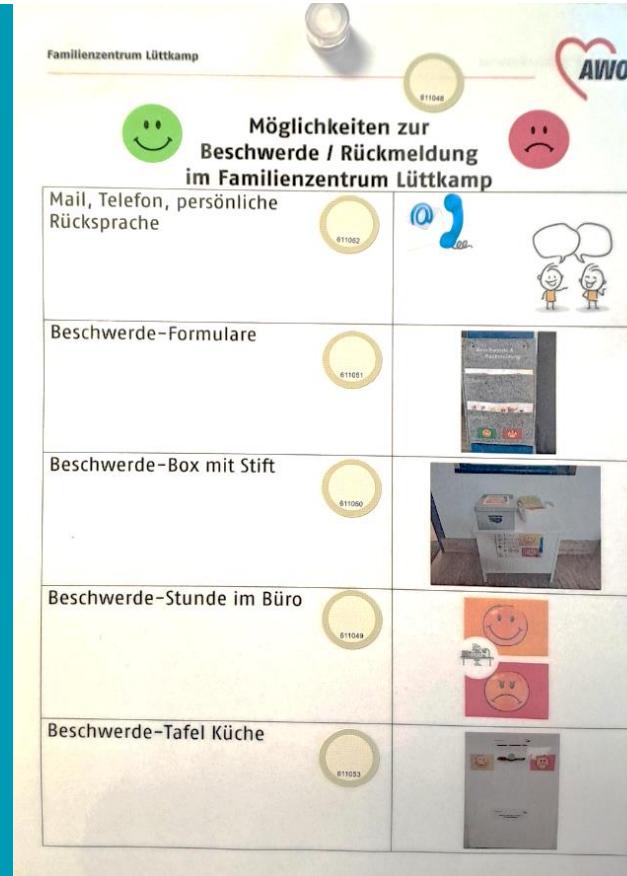
Uns war es bei der Entwicklung wichtig, verschiedene Kommunikationskanäle anzubieten, damit die Beschwerde-Vorbringer individuell den für sich entsprechenden Weg wählen können.



Beschwerdeverfahren

Visualisierung der möglichen Beschwerde-Kanäle mit Anybook-Reader

- Mail, Telefon, persönliche Rücksprache
- Beschwerde-Formular
- Beschwerde-Box mit Stift
- Beschwerde-Stunde im Büro
- Beschwerde-Tafel in der Küche

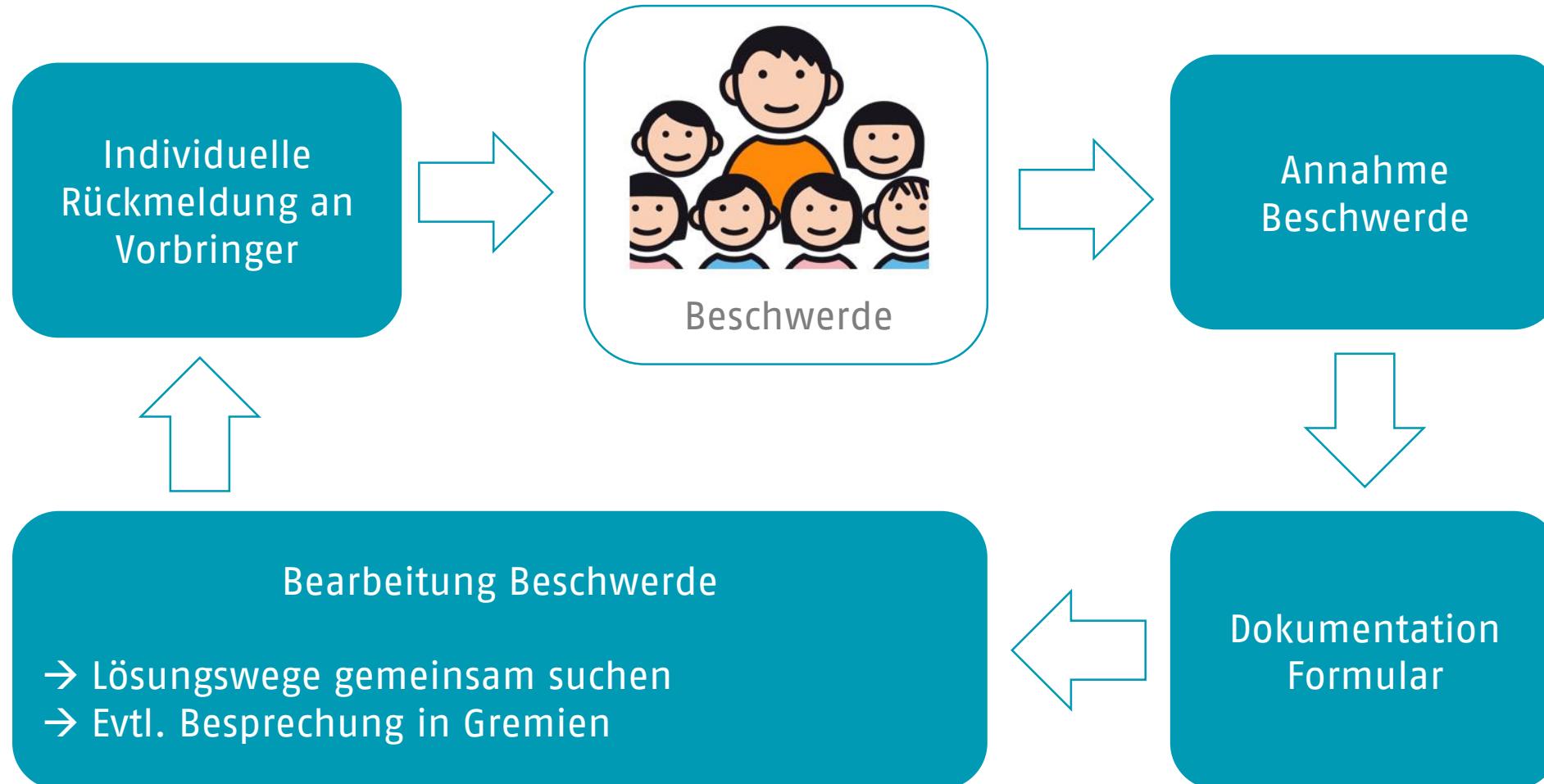


Beschwerde-Box mit Stift

- vor dem Büro in der Elternecke
- einzelne Karten können besprochen und dann in der Beschwerdebox hinterlegt werden
- Karten dürfen ausschließlich von Fachkräften aus dem Büro dort herausgenommen und abgehört werden
- Box wird regelmäßig durch die Fachkräfte und Leitung kontrolliert



Ablauf Beschwerde-Verfahren



Beschwerde



Meilensteine

- Eltern und Mitarbeitende nutzen Beschwerdeverfahren
- Kinder und Eltern nutzen Verfahren auch für positive Rückmeldungen
- Kinder beschweren sich über Mitarbeitende und Eltern
- demokratischer Dialog wird gelebt, indem miteinander gesprochen und miteinander agiert wird
- auch auf Dienstbesprechungen wird unter anderem durch Weiterleitung von Beschwerden regelmäßig über Beschwerden/ Anliegen gesprochen
- Beschwerdeverfahren wird auf jedem Elternabend thematisiert



Verfassung

- September 2019 Verabschiedung der Verfassung im Gesamtteam
- Rechte der Kinder in Einrichtung festgehalten
- Grundlage für Austausch im Team geschaffen
- Grundlage für Austausch mit Eltern geschaffen / Verfassung = Teil des Konzepts und damit Teil des Betreuungsvertrags
- 2024/25 Überarbeitung der Verfassung, anschließende Visualisierung mit Metacom → Hörverfassung



Hörverfassung

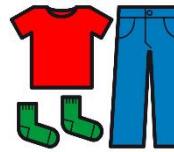
Zusätzlich zur Visualisierung der Verfassung war es uns wichtig den Kindern eine weitere aktive und unabhängige Möglichkeit der Auseinandersetzung mit ihren Rechten zu ermöglichen:

- in einfacher Sprache
- aus Kind-Perspektive gesprochen
- bewusste Entscheidung zu gendern
- für jeden frei zugänglich

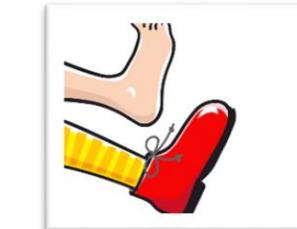
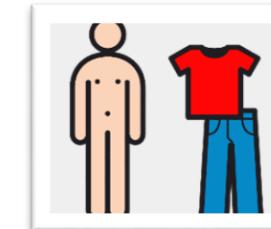
- + Weiterentwicklung durch Sprachenvielfalt

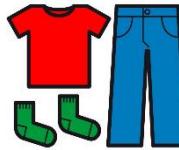


Paragraph 17 Kleidung



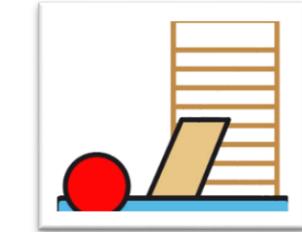
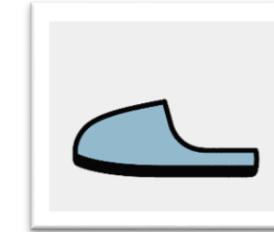
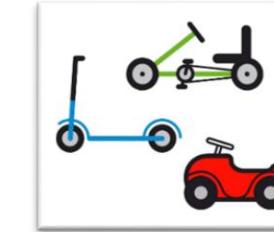
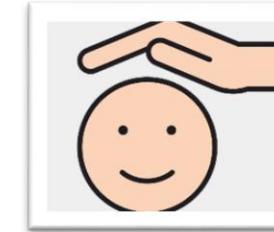
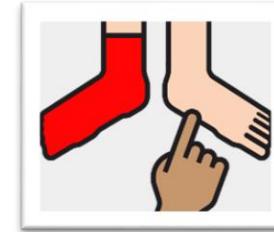
(1) Jedes Kind hat das Recht selbst über die Auswahl seiner Kleidung und das Tragen von Hausschuhen in den Innenräumen zu entscheiden.





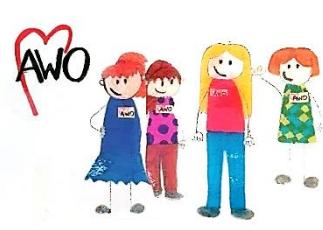
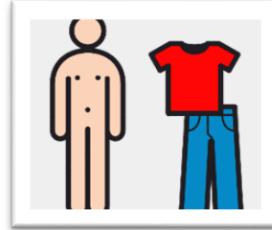
Paragraph 17 Kleidung

Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor zu entscheiden, wann oder wo in den Innenräumen Schutzkleidung (z.B. Hausschuhe) oder gefahrenvermindernde Kleidung zu tragen ist.



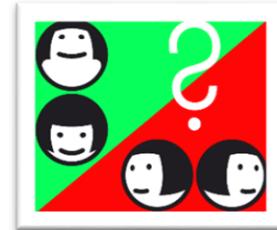
Paragraph 17 Kleidung

Sofern ein Kind oder Kinder ihre gesamte Kleidung ablegen wollen, verpflichten sich die pädagogischen Fachkräfte dazu diesen Wunsch ernst zu nehmen und nach geschützten Rahmenbedingungen zu suchen.



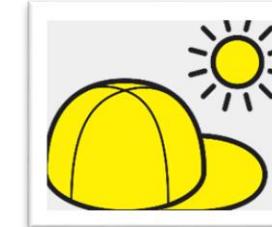
Paragraph 17 Kleidung

(2) Jedes Kind hat das Recht selbst über die Auswahl seiner Kleidung im Außenbereich zu entscheiden.



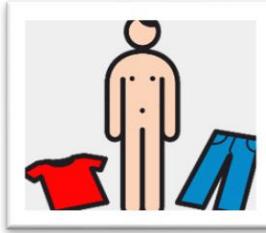
Paragraph 17 Kleidung

Die pädagogischen Fachkräfte behalten sich das Recht vor darüber zu bestimmen und durchzusetzen, dass in bestimmten Situationen Schutzkleidung (z.B. Schutzhandschuhe, Regensachen) sowie bei offensichtlichen Anzeichen von Kälte, Hitze oder Nässe Schutzkleidung (z.B. Regensachen, Kopfbedeckung) zu tragen ist. Bei einer abgeklärten medizinischen Indikation oder einer ärztlichen Empfehlung behalten sich die pädagogischen Fachkräfte vor, das Selbstbestimmungsrecht des betroffenen Kindes einzuschränken.



Paragraph 17 Kleidung

Sofern ein Kind oder Kinder ihre gesamte Kleidung ablegen wollen, verpflichten sich die pädagogischen Fachkräfte dazu diesen Wunsch ernst zu nehmen und nach geschützten Rahmenbedingungen zu suchen.



Meilensteine

- Unterstützt Dialoge über Rechte der Kinder in der Kita
- Wird als Nachschlagewerk genutzt
- Paragraphen der Woche wurde eingeführt
(situationsabhängige Bestimmung)
- Intensivierung der Demokratie-Arbeit im U3-Bereich
(Facharbeit)





Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.

Vorurteilsbewusste Bildung & Erziehung in Demokratie-Kitas

Vorurteile und Diskriminierung in der Kita – Erkennen, Verstehen, Handeln



Wie entstehen Vorurteile bei Kindern?

Einflussfaktoren:

- Familie & soziales Umfeld (übernommene Einstellungen)
- Medien (Bilder, Filme, Bücher mit Stereotypen)
- Beobachtungen in der Kita (Rollenvorbilder von Erziehenden & anderen Kindern)

„Einmal (unbewusst) Gelerntes ist nicht einfach so wieder herauszubekommen.“

(Gilda Dahebi 2024: S. 132; Z. 24-24)

Nur unter großer Anstrengungen möglich
Bewusstsein muss dafür vorhanden sein

Aufgabe der Gesellschaft sich gegen Diskriminierung
stark zu machen!

Wie entstehen Vorurteile bei Kindern?

Kinder erkennen Unterschiede früh:

- Ab 2 Jahren: Kinder nehmen äußere Unterschiede wahr
- Ab 3 Jahren: Kinder entwickeln erste Kategorisierungen(„Jungen spielen mit Autos“)
- Ab 4–5 Jahren: Kinder können bereits erste Vorurteile äußern, soziale Einflüsse wirken verstärkend



Differenzlinien

Geschlecht &
Geschlechtsidentität

Religion &
Weltanschauung

Familienformen &
Lebensweisen

Behinderung &
Entwicklungsstand

Soziale Herkunft &
Bildung

Ethnische Herkunft &
Hautfarbe

Behinderung &
Entwicklungsstand

Diskriminierung in der Kita

- Direkte Diskriminierung – Offene Benachteiligung (z. B. Ausschluss von Aktivitäten)
- Indirekte Diskriminierung – Strukturen, die unbeabsichtigt benachteiligen (z. B. Feiern nur christlicher Feste)
- Strukturelle Diskriminierung – Gesellschaftliche Regeln & Traditionen (z. B. ungleiche Bildungschancen)
- Unbewusste Diskriminierung – Durch Sprache oder Verhalten („Deine Haare sind aber wild!“)



Beispiele in der Kita:

Kinder, die kein/wenig Deutsch sprechen, kommen in die Integrationsgruppe.



Wir basteln zum Muttertag – aber Kinder mit zwei Vätern?

Du kannst das nicht, weil du ein Mädchen bist!

Folgen & Auswirkungen

✗ Negative Folgen für Kinder:

- Geringes Selbstwertgefühl
- Angst oder Unsicherheit
- Soziale Ausgrenzung
- Unsichere Ich-Identität/
Gruppenzugehörigkeit



✓ Positive Kita-Kultur kann bewirken:

- Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls
- Förderung der Empathie
- Vorbereitung auf ein respektvolles
Miteinander
- Positive Entwicklung der Ich-
Identität/Gruppenzugehörigkeit



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.

Anti Bias Ansatz

Kinderschutz

Anti Bias – Begriffsklärung

ANTI

beschreibt das
„Aktivwerden“ gegen
Diskriminierung

BIAS

aus dem engl.
Voreingenommenheit,
Einseitigkeit,
Schieflage

Definition

„Anliegen des Anti-Bias-Ansatzes ist die Herstellung von „sozialen und politischen Verhältnissen [...], in denen alle Menschen gleiche Chancen auf Anerkennung, Teilhabe und Entfaltung haben“¹.

Anti-Bias-Ansätze in der pädagogischen/bildungspolitischen Arbeit und der Beratung und Begleitung von Institutionen wie Schulen, Kitas, Verwaltung usw. zielen darauf ab, Schieflagen, die aufgrund von Vorurteilen und einseitigen Bevorteilungen entstehen, ins Gleichgewicht zu bringen und Diskriminierungen auf der zwischenmenschlichen, institutionellen und gesellschaftlich-kulturellen Ebene abzubauen. Anti-Bias versteht sich als intersektionaler Ansatz^{2 3} und nimmt die verschiedenen Formen von Diskriminierung als Ausdruck gesellschaftlich ungleicher Positionen und Machtverhältnisse und ihre vielschichtigen gegenseitigen Verstrickungen in den Blick.“

Anti-Bias-Ansatz

Ziele

1. Ich-Identität und Gruppenzugehörigkeit stärken
2. Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen
3. Kritisches Denken fördern
4. Aktiv gegen Diskriminierung

Handlungsfelder

1. Lernumgebung
2. Interaktion mit Kindern
3. Zusammenarbeit mit Bezugspersonen
4. Zusammenarbeit im Team
5. ...



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.

Vielen Dank!

